

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 85 (1998)
Heft: 9: Stadt-Objekt : Kultur- und Kongresszentrum Luzern = Centre de culture et de congres de Lucerne = The Lucerne Culture and Congress Centre

Artikel: Haus mit Vorhäusern : Dreifamilienhaus, Biel, 1995-1997 : Architekten : Joliat + Suter, Biel
Autor: J.P.J. / R.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus mit Vorhäusern

Bei diesem Dreifamilienhaus wird die sonst bei Reihenhäusern übliche Vorgartensituation durch eine durchdachte, halb ironisch inszenierte Organisation der Erdgeschosszone vermieden. Die Sockelplatte setzt sich in den Aussenraum fort und wird mit ihren loggienartigen Schattenspendern und Sichtschutzaufbauten zu einem eigentlichen «Vorhaus» stilisiert.

Dreifamilienhaus, Biel, 1995–1997
 Architekten: Joliat + Suter, Biel

Der Neubau liegt weder im Stadtzentrum noch in der Agglomeration, sondern in einem im Laufe der Zeit stetig gewachsenen Quartier, das in früheren Jahren umgezont wurde und entsprechend sehr heterogene Strukturen aufweist. In diesem von Gegensätzen geprägten Kontext nimmt das Dreifamilienhaus eine eigenständige Haltung ein, was sich sowohl in der Materialisierung wie auch in der Volumetrie artikuliert.

Das Gebäude ist als sorgfältig gegliederter Massivbau konzipiert und im Sinne einer verdichteten

Bauweise auf drei Geschossen organisiert. Alle eigentlichen Nachträume sind mural umschlossen und erhalten so eine eigene Geborgenheit. Die Tagesbereiche weisen grossflächige Verglasungen auf und erfahren dadurch eine lichte Offenheit. Insbesondere die Südwestfassade des doppelgeschossigen Wohnraumes lässt Licht und Aussenraum ungehindert einfließen.

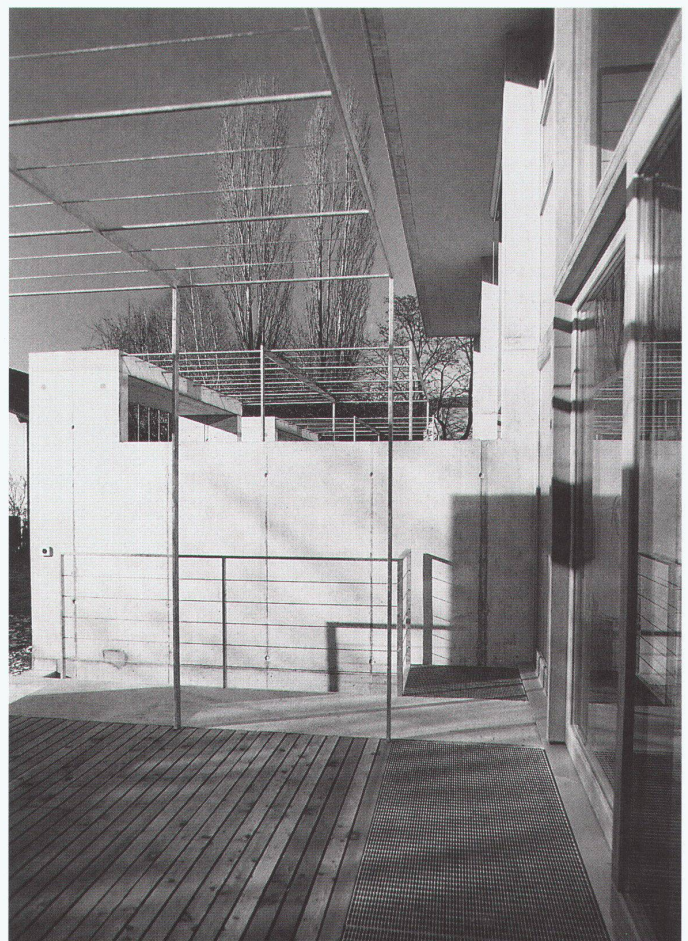
Die Einsicht wird einerseits mit transluzenten Verglasungen kontrolliert, zusätzlichen Sichtschutz übernehmen die den Längsfassaden vorgelagerten Veranden und Unter-

stände. Das äussere Erscheinungsbild des Gebäudes hat etwas Ungechliffenes, Rohes. Die verwendeten Materialien mit ihren Grau- und Silbertönen sowie die Naturholzfenster unterstreichen diesen Ausdruck.

Der Innenraum, im Kontrast zum Äusseren feiner in seiner Ausformulierung, ist geprägt von einer zurückhaltenden Sachlichkeit, die durch eine minimale Detaillierung und die Verwendung von wenigen Materialien zum Ausdruck kommt.

J. P. J., R. S.

Ansicht von Westen
 «Vorhaus»-Zone

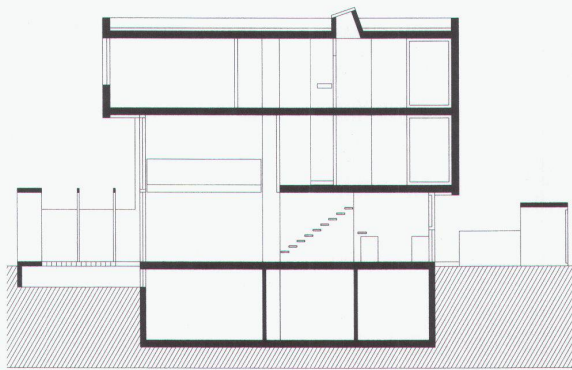




Ansicht von Osten

Situation

Querschnitt



2. Obergeschoss

1. Obergeschoss

Erdgeschoss

